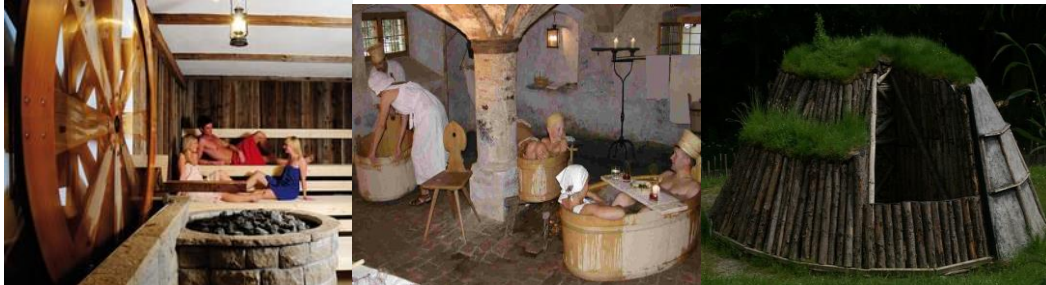


Den Freunden des Heimatmuseums Windeck e.V. ist eine weitere großartige Erweiterung des Museumsdorfes Altwindeck um eine Badstube und ein Bäderhaus und eine einmalige Ausstellung gelungen - und für Sie nun zu bestaunen



Wie lebten die Menschen vor 100 Jahren?

Das war schon immer die Frage, welche sich die Museumsfreunde stellten und was sie den Besuchern vermitteln wollten. Im Museumsdorf Altwindeck versuchen sie die Vergangenheit wieder lebendig zu machen. In der Sammlung im alten Schulgebäude sowie in zwei Fachwerkhäusern, einer Scheune und zwei Mühlen soll der Besucher dies entdecken und erleben. Im Vordergrund steht dabei das Leben der "einfachen Leute" auf dem Lande: das tägliche Leben, die Arbeit, aber auch das Glaubensleben oder die fröhliche Geselligkeit.

Neben vielfältigen Veranstaltungen (wie zum Beispiel den 25. Burg- und Handwerkermarkt am 3.10.17) führen die Museumsfreunde auch viele neue Erweiterungen und Sonderausstellungen durch. Und auch diesmal ist ihnen wieder etwas Fantastisches gelungen. Sie bauten ein Bäderhaus und eine alte Badstube (Sauna) auf, welche sogar zu nutzen sind und in einer tollen Ausstellung wird die Geschichte dieser historischen Einrichtungen bebildert dargestellt und beleuchtet.

Die Badstube als Vorläuferin der heutigen Sauna

Das Steinschwitzbad, also das Luftbad, in dem mittels erhitzter Steine geschwitzt wird, ist ein uraltes Kulturgut der Menschheit. Schriftliche Zeugnisse gibt es bereits von vor zweieinhalbtausend Jahren. Bis in die Gegenwart haben sie die Badeart tradiert. Die ältesten Zeugnisse der Badstube, die nach alten Holzschnitten und Stichen der heutigen Sauna mit ihrer Holzaukleidung und den aufsteigenden Bänken sowie dem Ofen gleicht, sind aus der Zeit der Merowinger (5. - 8. Jahrhundert) überliefert.

Der Begriff „Badstube“, der in vielen Schriften des Mittelalters vorkommt, ist dabei nicht eindeutig: Zum Teil handelt es sich um Schwitzbäder der schon genannten Art, zum Teil war es aber auch ein Raum mit einem Zuber oder einer Wanne, wo in Wasser gebadet wurde. Das Wort „Stube“ bedeutet ursprünglich das heizbare Gemach, Badezimmer.

Auf einigen Bauernhöfen haben sich Badehäuser nach Art der alten Badstuben noch länger erhalten, in denen dann aber auch nicht mehr gebadet wurde. Sie wurden lediglich als „Röst- und Dörrstuben“ für Malz (Bierbrauerei), Flachs (Brechelbäder) und Früchte benutzt. Alte Rauchstuben, also mit Heizstätten ohne Kamin, wo der Rauch des Holzfeuers irgendwie durch Ritzen, Luken oder die geöffnete Tür entweichen konnte, standen nur noch zum Fleischräuchern zur Verfügung.



Im Angebot sind u.a. Bier-und Brot-Aufgüsse...

Hier wird in die Aufgusskelle eine kleine Menge Bier (ca. ein Schnapsglas voll) mit Wasser gemischt. Dieses Gemisch wird gleichmäßig über die Steine verteilt. Die Sauna wird sofort mit einem angenehmen Aroma nach frisch gebackenem Brot und geröstetem Getreide erfüllt. Das übrige Bier kann von den Besuchern zur Erfrischung während des Saunaganges getrunken werden. Ebenso einmalig und optisch ein Highlight ist die Feuchtigkeitszufuhr durch eins der Wasserräder/Wassermühlen.

Mit einem weiteren Außergewöhnlichem wird aufwartet, denn hier dürfen Besucher beispielsweise in der Sauna ihre eigenen Brötchen backen: Im „Backhaus“ genießen sie den Duft von frischem Brot und die trockene Wärme auf der Haut. Die beim Backen freigesetzten Enzyme sind besonders bei rheumatischen Beschwerden empfehlenswert und haben regulierenden Einfluss auf den Stoffwechsel. Darüber hinaus können Besucher auch in der „Schmiede“ schwitzen. Die „Waschküche“ bereitet ein individuelles Dampfbad-Vergnügen. Das typische Klima des Dampfbads wird durch die Erzeugung von übersättigtem Wasserdampf mit einem Dampfkessel erreicht. Eine ideale Kombination von Wärme und Feuchtigkeit entkrampft, reinigt, pflegt und entspannt.

Die meisten Arbeiterfamilien hatten in dieser Zeit kein eigenes Badezimmer. Ein **Bäderhaus** diente deshalb zur Körperpflege aber auch der Behandlung von Krankheiten und war sogar ein beliebter gesellschaftlicher Treffpunkt. - Ein Badehaus im Mittelalter und in der frühen Neuzeit wurde im Auftrag der Gemeinde von einem Bader betrieben. Dankenswerterweise unterstützt die Gemeinde Windeck das Museum durch Personalabstellung eines Bademeisters zu den Öffnungszeiten.

Ein Bäderhaus spielte etwa vom 13. bis zum 16. Jahrhundert eine wichtige Rolle in der Alltagskultur. Gebadet wurde – meist mit Geschlechtertrennung – vor allem am Samstag oder am Vorabend hoher Feiertage.

Deshalb ist ab 1. April folgende Regelung geplant:

Samstags : Geöffnet für Männer / **Sonntags** : Geöffnet für Frauen

Feiertags : Geöffnet für Männer und Frauen

Eintrittspreise Museumsdorf : Erwachsene 3 € / Kinder (bis 14 Jahren) 1,50 €

Eintrittspreis Badstube/Sauna und Ausstellung : Erwachsene 15 €

Eintrittspreis Bäderhaus und Ausstellung : Erwachsene 15 €

Geplant ist auch eine Mittelalter Saunanacht mit Gesang und Gebräu im Saunagarten bis 1 Uhr nachts - wir werden Näheres zu gegebener Zeit berichten.



Anfahrt

Mit der Regionalbahn oder S12 bis Bahnhof Schladern. Von dort weiter mit Buslinie 579 Richtung Hennef oder ca. 15 Minuten ausgewiesener Fußweg.

Mit dem Auto das Siegtal entlang, von Siegburg kommend Abzweig nach Altwindeck hinter Ort Dattenfeld, von Siegen kommend hinter Ort Schladern.

Das Museumsdorf Altwindeck, Im Thal Windeck 17 in 51570 Windeck-Altwindeck hat vom 1. April bis 30. November, wie folgt geöffnet und ist auch für Badstube/Sauna- und Bäderhausfreunde allgemein einen Besuch wert.

Samstags: 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertags: 14.00 bis 18.00 Uhr

Sonderöffnungen für Natursteig-Sieg-Wanderer, Gruppenbesichtigungen für Schulklassen, Führungen und Schulstunden für Betriebsausflüge, Familienfeiern und Spezielle Geburtstage und sind gegen eine kleine Gebühr möglich.

Ansprechpartner: Ehrenamtlicher Geschäftsführer Förderverein Heimatmuseum Windeck e.V. Jens Klein / info@heimatmuseum-windeck.de / Im Internet unter: www.heimatmuseum-windeck.de oder www.facebook.com/Museumsdorf-Altwindeck